

Ran ans Netz! Für die Volleyballerinnen von Allianz MTV Stuttgart eine doppeldeutige Aufforderung. Die deutschen Vizemeisterinnen sind nämlich nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch im ÖPNV-Netz äußerst aktiv. Ob zum Training oder zum Heimspiel in der Scharrena – die Stuttgarter Volleyballerinnen sind in Stuttgart am liebsten mit der Stadtbahn unterwegs. „Das spart nicht nur Zeit, sondern schont auch die Umwelt“, so die Mannschaftskapitänin Kim Renkema.

Zusammen mit Entertainer Michael Gaedt, den YouTube-Stars Dounia und Lamiya Slimani und Schauspielerin Astrid Fänderich sind sie und ihre Mannschaftskolleginnen prominente Botschafter der Kampagne „Stuttgart steigt um“, die OB Fritz Kuhn im September dieses Jahres vorgestellt hat. Die Kampagne zeigt auf, wie nachhaltige Mobilität in Stuttgart und der Region funktionieren kann. „Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in Stuttgart zu verbessern. Das heißt: Weniger Lärm, weniger Staus und vor allem weniger Schadstoffe in der Luft. Mit der Kampagne wollen wir aufzeigen, wie man auch ohne eigenes Auto mobil in Stuttgart unterwegs sein kann“, so OB Kuhn.

Etwa 472.000 Menschen arbeiten in der Stadt Stuttgart, 55 Prozent davon wohnen außerhalb, von denen wiederum 60 Prozent mit dem Auto in oder durch die City fahren – und das meistens allein. Täglich pendeln demnach 140.000 Berufstätige ein und 70.000 aus der Stadt heraus. Die Folgen für die Qualität der Luft in Stuttgart sind bekannt: Zu viele Staus und eine zu hohe Schadstoffbelastung.

„Die Kampagne informiert über die Möglichkeiten, klimaschonender mobil zu sein. Wir wollen dazu anregen, auch mal das Auto stehen zu lassen und für sich passenden Mobilitäts-Mix zu finden. Man kann auch ohne Auto mobil in Stuttgart unterwegs sein“, erklärt OB Kuhn.

Generell sind öffentliche Verkehrsmittel prima Mobilitätsalternativen: Die Stadt Stuttgart verfügt über ein dichtes Netz an Bus-, Stadtbahn- und S-Bahnlinien. Und der Ausbau des Liniennetzes geht weiter voran: In den nächsten Jahren kommen weitere Neubaustrecken dazu.



Weniger Lärm, weniger Stau: Oberbürgermeister Fritz Kuhn mit YouTuberin Lamiya Slimani bei der Vorstellung der Kampagne.

Foto: Lichtgut/Stadt Stuttgart

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Auf nachhaltige Mobilität zu setzen, ist ökologisch sinnvoll und wird auf der Webseite www.stuttgart-steigt-um.de auch noch honoriert. Die Internetseite bietet viel Wissenswertes zum Umsteigen auf nachhaltige Verkehrsmittel sowie aktuelle Informationen rund um die aktuelle Mobilitätskampagne der Landeshauptstadt Stuttgart. Es gibt viele gute Gründe, das eigene Auto auch mal stehen zu lassen und auf andere Verkehrsmittel umzusteigen: Ob zu Fuß oder mit dem Fahrrad, mit Bus oder S-Bahn. Auch Carsharing-Angebote werden immer beliebter. Auch die intelligente, Zeit und Geld sparende Kombination verschiedener Verkehrsmittel macht eine nachhaltige Mobilität aus.

Darüber hinaus ruft die Website zum Mitmachen auf: Mit der Aktion „Zeig uns Deine Mobilität“ sind alle aufgerufen, ein Selfie in Bus oder S-Bahn, mit dem Pedelec oder Fahrrad, zu Fuß oder beim Carsharing zu machen, das Bild mit einem persönlichen Statement zu versehen und es danach auf www.stuttgart-steigt-um.de hochzuladen.

Zu gewinnen gibt es bis 31. Dezember 2015 Preise rund um das Thema nachhaltige Mobilität. Zum Beispiel einen Monat lang ein vollelektrisches Auto, ein VVS-Jedermann-Ticket im Jahresabo, Gutscheine/Guthaben von car2go, flinkster und stadtmobil, Fahrradhelme der Marke ABUS „24 White College“ sowie 5 x 2 VIP-Eintrittskarten für ein Spiel des Allianz MTV Stuttgart inklusive Essen und Trinken in der VIP-Lounge.

Der Mobilitätsmix macht's

„Stuttgart steigt um“ – Die Stadt wirbt mit einer neuen Kampagne für nachhaltige Mobilität

Auch das Fahrradfahren wird in Stuttgart immer einfacher: Das Radrouthenetz ist inzwischen 180 Kilometer lang – und wächst kontinuierlich weiter. Entertainer Michael Gaedt schwingt sich schon jetzt gerne auf das Fahrrad. Sein Slogan: „Ride Easy!“

„Umsteigen aufs Fahrrad lohnt sich: Du bist schneller und siehst besser aus“

Er plädiert für ein Umdenken im Kopf: „Das Umsteigen aufs Fahrrad macht vor allem in einer Stadt wie Stuttgart Sinn. Außerdem spart man sich jedes Fitnessstudio! Das Fahrrad ist sehr schnell, hat aber genau die Geschwindigkeit, dass man noch alle Sinneseindrücke wahrnehmen kann. Also umsteigen aufs Fahrrad lohnt sich: Du bist schneller und siehst besser aus.“

Stark im Kommen – vor allem bei jungen Leuten – ist das Carsharing. Das Prinzip ist einfach: Man reserviert bei einem der Anbieter ein Auto seiner Wahl, klärt die Abholung des Wagens, fährt solange und soweit man will und stellt es anschließend wieder ab. Praktisch: Die Stadt Stuttgart bietet im Stadtgebiet kostenlose Stellplätze für Carsharing-Fahrzeuge an. Abgerechnet wird in der Regel nach gefahrenen Kilometern oder nach Zeit. Dadurch spart man viel Geld, da weder Anschaffungs- noch Reparaturkosten anfallen. Das hat auch die YouTuberin Lamiya Slimani überzeugt: „Carsharing ist für mich die perfekte Option: Es ist schnell, flexibel und kostengünstig.“

Ob nun Carsharing, Rad-, Bus- oder Bahnfahren – der Mobilitäts-

mix macht's. Um die verschiedenen Angebote noch einfacher miteinander kombinieren zu können, gibt es in Stuttgart nun die polygoCard. Die polygoCard ist eine Multifunktions-Chipkarte: Sie dient als

E-Ticket für den ÖPNV, als Bibliotheksausweis oder zur Nutzung von Carsharing-Flotten, Leihfahrrädern und vielem mehr. Maximal mobil unterwegs? In Stuttgart kein Problem!

„Es klappt auch ohne Auto“

Eleonore Siersleben ist die erste Gewinnerin der Mitmach-Aktion

Zeig uns Deine persönliche Mobilitätsalternative: Auf www.stuttgart-steigt-um.de hat die Stadt die Stuttgarterinnen und Stuttgarter dazu aufgerufen, ein Selfie in der Bahn, im Bus, auf dem Fahrrad, zu Fuß oder beim Carsharing hochzuladen. Die erste Gewinnerin steht nun fest: Die 58-jährige Eleonore Siersleben aus Leinfelden-Echterdingen darf nun einen Monat lang ein Elektroauto testen.

„Es klappt in der Seilbahn“ steht unter Ihrem Foto: Was steckt hinter Ihrem Mobilitäts-Selfie?

Auf dem Bild ist mein grünes Klappfahrrad zusehen. Für mich das praktischste Fortbewegungsmittel überhaupt! Ich nehme es morgens zur Arbeit mit in die Bahn, klappe es an der Haltestelle auf und fahre dann damit zu meinem Arbeitsplatz. Nach Feierabend nehme ich es – natürlich zusammengeklappt – mit in die Seilbahn. Normale Fahrräder sind dort nämlich nicht erlaubt. Ich besitze kein Auto, aber in Stuttgart „klappt“ das auch ohne ganz gut.

Sie fahren viel mit dem Rad, haben ein Jobticket, gehen gerne zu Fuß durch die Stadt ... Kurzum: Sie sind schon längst „umgestiegen“.



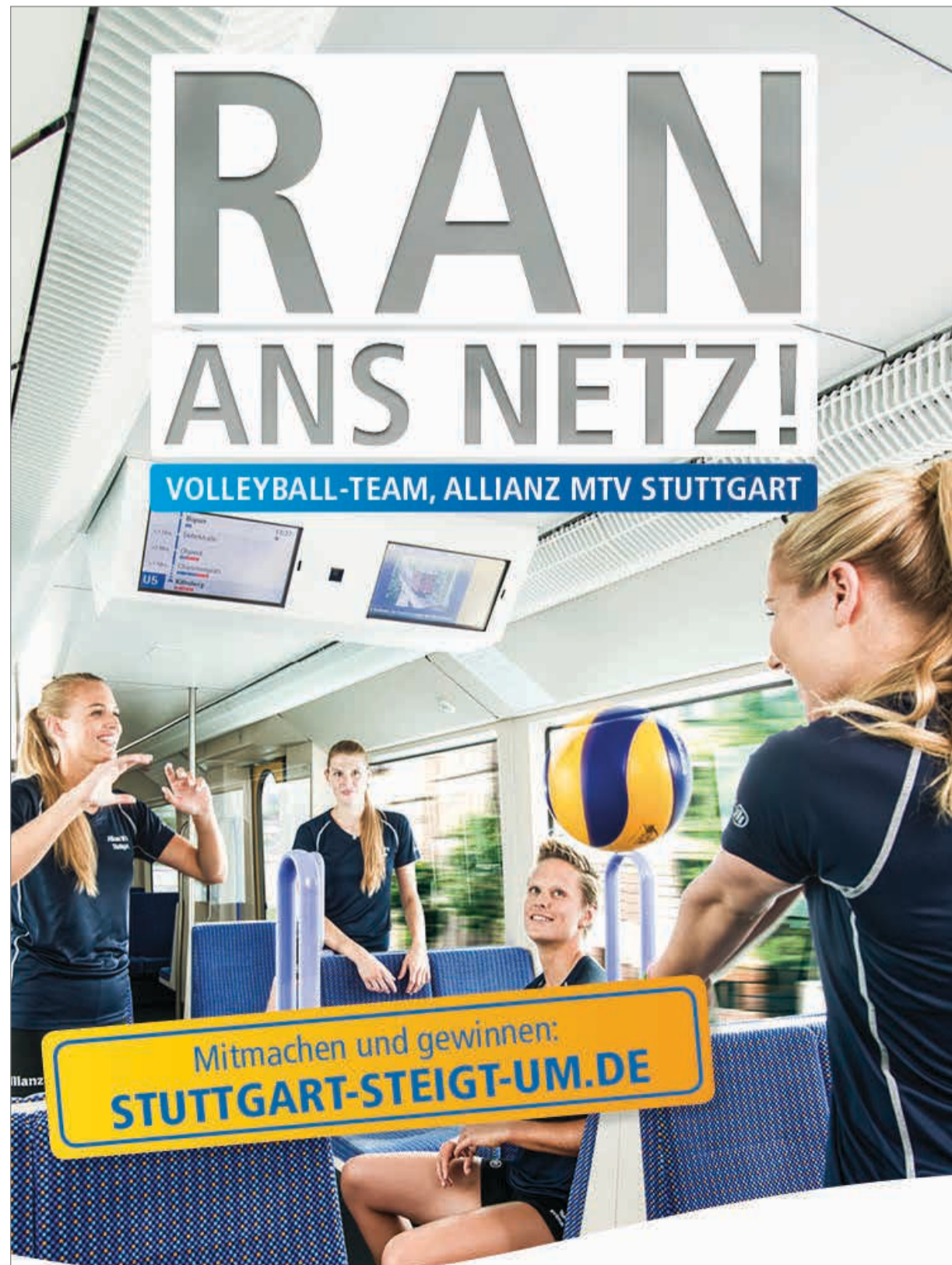
Mobil mit Klapprad: Gewinnerin Eleonore Siersleben
Fotos: Privat

Warum hat Sie die Kampagne trotzdem erreicht?

In Stuttgart sind nun mal immer noch viele Autos unterwegs, die Leute stehen im Stau, sind gestresst, nörgeln über den Feinstaub. Dabei sind die öffentlichen Verkehrsmittel, das Fahrrad oder Carsharing-Angebote wie Car2go doch gute Alternativen. Ich lese auf dem Weg zur Arbeit lieber ein Buch in der Bahn als im Stau zu stehen. Bei guten Temperaturen fahre ich sehr viel Rad. Die hügelige Topografie in Stuttgart ist für mich kein Hindernis: Das hält fit! Deshalb finde ich die Kampagne auch so wichtig: Sie zeigt auf, welche Alternativen es gibt und dass es eben nicht immer das Auto sein muss.

Als erste Gewinnerin der Mitmach-Aktion dürfen Sie nun einen Monat lang ein Elektroauto testen. Was macht dann das geliebte Klapprad?

Ich freue mich drauf, auch mal eine andere, neue Art der Fortbewegung kennen zu lernen. Ich träume schon länger von einem günstigen, umweltfreundlichen Auto. Nun kann ich einen Monat lang testen, ob ein solches Auto gegen mein Klapprad bestehen kann.



Gemeinsam für saubere Luft in unserer Stadt. Nachhaltig mobil in Stuttgart.